

# A.ZINE



"VORBILDER HELFEN DER NÄCHSTEN GENERATION, ZU TUN WAS SIE GUT MACHEN"

MEREL PIT · DECEMBER 8, 2020

---

**Nathalie de Vries (1965)** ist eine der sichtbarsten Architektinnen in den Niederlanden. Sie ist nicht nur eine der drei Gründerinnen von MVRDV, sondern erfüllt auch viele soziale Funktionen. Zum Beispiel wurde sie gerade zur Stadtarchitektin von Groningen ernannt. Als Vorsitzende der BNA setzte sie das Thema "Frauen in der Architektur" auf die Tagesordnung. „Ich sage manchmal Frauen, die den ganzen Weg gehen wollen, dass es nützlich ist, unabhängig zu werden. Wenn sie weiter kommen wollen, sollten sie es nicht vermeiden.“

**Wie war es, eine Agentur mit zwei Männern zu gründen, einschließlich Ihres eigenen Mannes?**

"Nach unserem Studium haben wir absichtlich nicht für dieselbe Agentur gearbeitet. Die Idee war, dass wir zuerst Berufserfahrung sammeln und erst dann über unsere eigene Agentur nachdenken. Zufälligerweise haben wir 1991 gemeinsam an European teilgenommen. Winy (Maas, Hrsg.) Wurde von Jacob (van Rijs, Hrsg.) Eingebraucht. Wir haben mit unserem Berlin Voids Plan gewonnen. Die Leute dachten dann automatisch, dass wir eine Agentur gründen und kamen mit Aufträgen. Ich habe meinen Job bei Mecanoo gekündigt und bevor wir es wussten, haben wir eine Agentur geleitet. Letztendlich ist es sehr praktisch, dass Jacob und ich jetzt eine gemeinsame Agenda haben, besonders als unsere beiden Kinder klein waren."



**Frauen mit eigenen Schreibtischen waren damals noch ungewöhnlicher als heute. Wie war es für dich?**

"Ich nahm an, dass es keinen Unterschied gab. Francine Houben hatte mir bei **Mecanoo** ein wunderbares Vorbild gegeben. Sie erfüllte alle Rollen innerhalb der Agentur und beschränkte sich nicht auf bestimmte Aufgaben. Auch in unserem MVRDV arbeiten immer viele Frauen, auch in Führungspositionen."

# A.ZINE



"Allmählich wurde mir klar, dass ich oft in männlicher Gesellschaft war. Besonders im privaten Sektor. Auch auf den Bühnen waren weniger Frauen anwesend. Also habe ich eine Weile keine Jury gebildet, wenn ich die einzige Frau auf der Party war. Das wollte ich nicht mehr sein. Per Definition habe ich auch keine Interviews mit Frauenzeitschriften gemacht. Ich ging um das Thema "Frauen in der Architektur" herum. Aber als ich älter wurde, sah ich, dass etwas nicht stimmte. Es hätte Sinn gemacht, wenn die Frauen, mit denen ich meinen Abschluss gemacht habe, jetzt ihre eigene Agentur leiten und sichtbar wären, aber das ist nicht der Fall. Als ich Vorsitzender der BNA wurde, habe ich dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt. "

## **Was hat das gebracht?**

"Leider nicht genug Einblick in das Problem. Finden Sie einfach Daten darüber. Das ist unmöglich. Letztendlich war das wichtigste Ergebnis, dass innerhalb der BNA eine Gruppe gegründet wurde, die das Thema miteinander diskutiert. Diese Gruppe existiert immer noch und wächst. Während eines der Treffen forderte ich Frauen auf, dort zu stehen, also nicht zusätzliche Positionen und Pressekontakte abzusagen, wie nicht nur ich, sondern auch mehr Frauen. Vorbilder helfen der nächsten Generation, das zu tun, was sie am besten können. Wir Frauen müssen uns zeigen und gehört werden. Wie ich mich verhalte und meine Position beeinflusst. "

***" Wir Frauen müssen uns zeigen und gehört werden. Wie ich mich verhalte und meine Einstellung beeinflusst".***

**Vor zwei Jahren wurden Sie von der TU Delft zum Professor für Architekturdesign ernannt. Die TU Delft ist auch eine männliche Hochburg.**

'Korrekt. Es gibt kaum Professorinnen. Ich habe an vielen Orten der Welt unterrichtet, bevor ich die Gelegenheit bekam, Professor in den Niederlanden zu werden. Außerhalb der Niederlande ist die Erkenntnis viel größer, dass die Belegschaft von Universitäten und Schulen auch ein Spiegelbild der Gesellschaft sein muss. "

"Als ich Studentin war, hatten Sie das Phänomen der Frauenforschung in der Architektur. Dort wurden Sie als Frau in eine Kiste gesteckt, als befänden sich Architektinnen nur mit Sozialwohnungen, während die Projekte in dieser Abteilung auch für Männer lustig und interessant waren. Denn warum sollten Sie als Frauen nur bestimmte Aufgaben angehen? "

**MVRDV ist mir als Agentur bekannt, die jeden Tag bis spät in die Nacht arbeitet. Ist das richtig?**

„Ich erkenne dieses Bild nicht. Ich sehe es eher als ein Bild, das sich immens an größere Agenturen klammert. Die Idee, dass Architekten Tag und Nacht arbeiten, ist Teil eines Mythos, der den Beruf umgibt. Letztes Jahr habe ich Bachelor-Studenten unterrichtet, alle mussten wegen der Fristen hart arbeiten. Dann sagte jemand: "Nun, diese Fristen sind Teil des Architekturberufs." Mit anderen Worten, kein Familienleben kann daneben sein. Ich habe dagegen argumentiert. Es ist nicht so, dass Sie ein besseres Design machen, wenn Sie Tag und Nacht arbeiten. Es geht auch darum, wie Sie den Entwurfsprozess einrichten und strukturieren. Das geht viel effizienter. Vielleicht können Frauen das besser. "



## **Es ist nicht so, dass man ein besseres Design macht, wenn man Tag und Nacht arbeitet**

"Wir hatten immer viele Frauen in unserem Büro, was nie zu einer riesigen Machokultur geführt hat. Aber selbst dann müssen wir uns der Vorurteile bewusst sein. Gleichheit ist nicht selbstverständlich. Mein Mann und ich arbeiteten vier Tage die Woche, als die Kinder noch klein waren. Das kann jeder innerhalb der Agentur. Die Kombination von Beruf und Privatleben ist für Männer ebenso

herausfordernd. Wenn Akademiestudenten vier Tage arbeiten können, warum nicht Menschen mit einer Familie? Die Realität ist, dass bei MVRDV viele Menschen mit Familien arbeiten. Wir hatten gerade eine weitere Babywelle. "

## **Bei MVRDV gibt es also Raum für Unterschiede?**

"Unterschied ist notwendig. Architektur ist Teamwork. Wenn Teams aus Personen mit unterschiedlichem Hintergrund bestehen, spiegelt sich dies in der Art und Weise wider, wie an Projekten gearbeitet wird. Für uns ist der einzige Weg, Qualität zu schaffen. Das heißt, wir müssen sicherstellen, dass jeder mit uns arbeiten kann und will. "

## **Inger Kammeraat, Geschäftsführer bei MVRDV, sagte auf einer BNA-Sitzung, dass Sie kürzlich alle Belohnungen innerhalb der Agentur zwischen Männern und Frauen ausgeglichen haben.**

"Als ich an der BNA mit dem Thema 'Frauen in der Architektur' anfang, dachte ich, wir sollten uns auch selbst ansehen. Wo sind versteckte Unterschiede? Beispielsweise verwenden Frauen andere Verhandlungstechniken als Männer. Einer der Gründe, warum wir auch ein Lohngefälle hatten, das wir jetzt korrigiert haben. Wir bringen auch andere Themen an die Oberfläche und machen sie verhandelbar. Zum Beispiel arbeiten wir in verschiedenen Ländern, in denen wir uns mit kulturellen Unterschieden und anderen Aspekten der Vielfalt befassen. Einige Frauen arbeiten in Umgebungen, die nicht sehr frauenfreundlich sind. Wir schauen uns dann an, was wir als Arbeitgeber dagegen tun können. "

## **Wie sehen Sie Ihre eigene Karriere? Neben der Leitung einer Agentur unterrichten und erfüllen Sie verschiedene soziale Funktionen.**

"Der Unterricht hilft mir, selbstkritisch zu bleiben. Ich bin nicht daran interessiert, mich selbst zu klonen, aber ich bin daran interessiert, Schüler zum Nachdenken zu bringen. Infolgedessen diskutiere ich ständig. Außerdem können Sie an der Universität fantastische Dinge ausprobieren, bei denen die Realität noch nicht fertig ist. "

"Im Laufe der Zeit habe ich begonnen, immer mehr soziale Funktionen zu erfüllen. Die erste ernsthafte zusätzliche Position war die von Eisenbahnarchitekt. Plötzlich wurde ich sichtbar und eins folgte dem anderen. Ich entdeckte, dass Nebenpositionen (Nathalie ist jetzt auch im Aufsichtsrat

des Groninger Museums, Hrsg.) Geben Sie mir eine andere Perspektive auf den Beruf. Im Büro muss man mit seinen Projekten abrocken, aber als Direktor oder Vorgesetzter kann ich auf andere Weise an der Qualität unserer Umgebung arbeiten. In diesen Rollen kann ich zeigen, wie Architekten etwas bewirken können, weil ich glaube, dass wir mit unserem Beruf gute Dinge tun können.

---